

Twitter Thread by Aya Velázquez ■



Aya Velázquez ■

[@aya_velazquez](#)



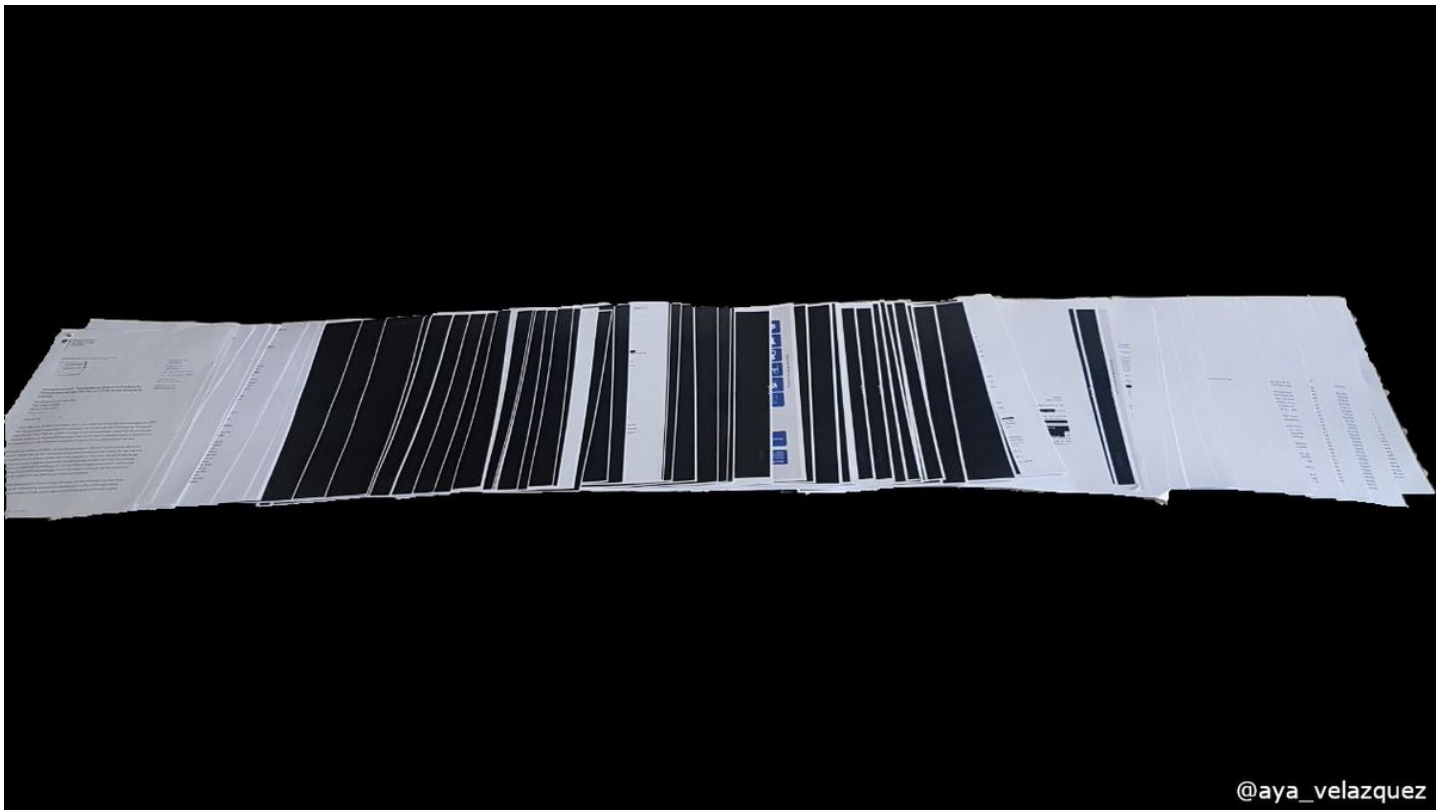
1/210: Markus Kerbers Apollo13

Im März 2020 stellte das [@BMI_Bund](#) eine COVID-19 Taskforce zusammen, die ein umstrittenes #Strategiepapier verfasste. Die #Emails der Autoren wurden per Informationsfreiheitsgesetz freigelegt. Hier kommt meine Analyse der 59 Emails. #MEGATHREAD ■■



2/210: Die [@BMI_Bund](#)-Mails sind geschwärzt für die Öffentlichkeit freigegeben, seit sie durch den Anwalt Niko Härting per IFG-Verfahren erstritten wurden. Über [@FragdenStaat](#) können sie direkt beim [@BMI_Bund](#) [@rki_de](#) angefragt werden.

<https://t.co/t4MLOrfCQF> <https://t.co/jnC59UoIOO>



3/210: Die Emails entstanden vom 19.-25. März 2020. Sie sind deshalb so brisant, weil sie die inneren Diskurse der inzwischen berüchtigten COVID-19 Taskforce des @BMI_Bund abbilden, aus der diverse innenpolitische Dokumente hervorgegangen sind. @OttoKolbl <https://t.co/ZelSqGDPhh>



4/210: 1) Das Strategiepapier, das von @FragdenStaat geleakt wurde: <https://t.co/nagcLoSudd> 2) Das Maßnahmenpapier, das vom @CoronaAusschuss geleakt wurde: <https://t.co/0hOjx1giT9> und seitens des

Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen

1. Lage und Strategie

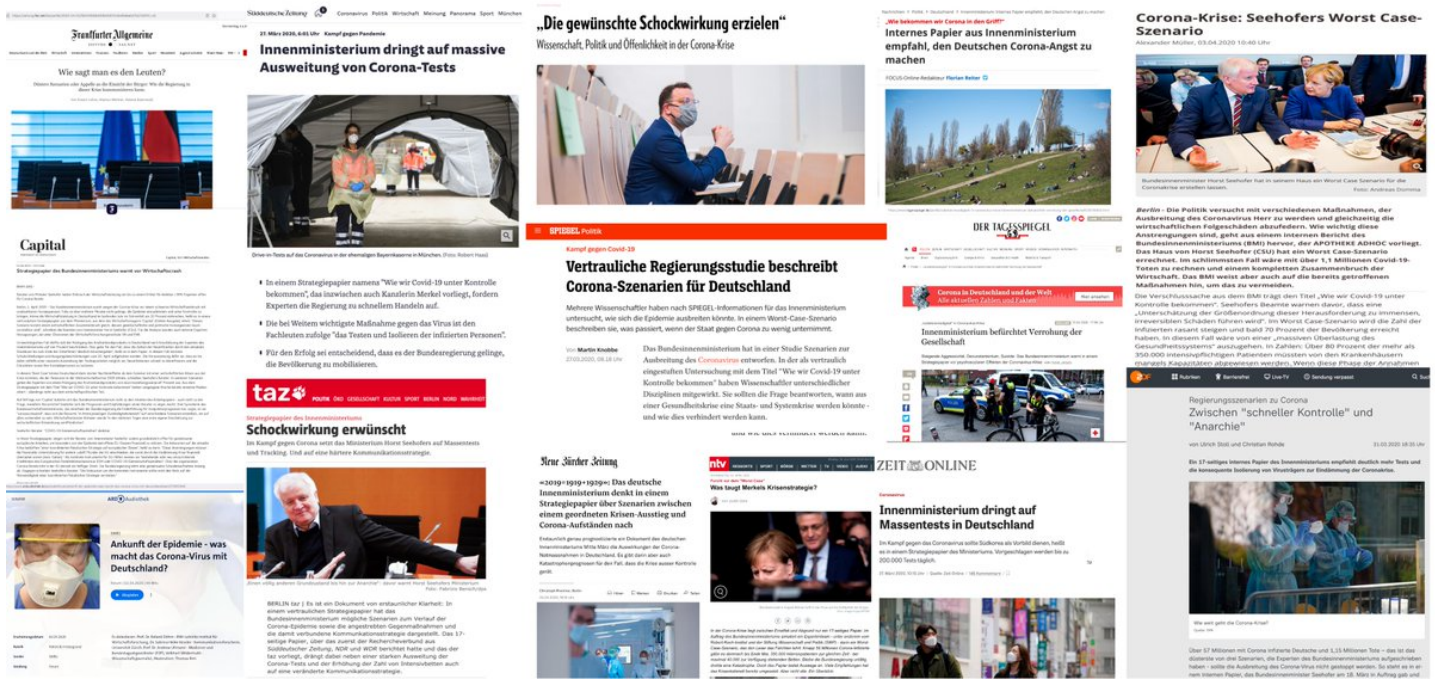
Das pandemische COVID-19-Virus ist für die Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland und Europa die größte Herausforderung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Blick auf die Daten aus Asien und die Meldungen aus europäischen Nachbarländern zeigen, dass eine **Unterschätzung der Größenordnung dieser Herausforderung zu immensen, irreversiblen Schäden führen wird.**

Die meisten Virologen, Epidemiologen, Mediziner, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler beantworten die Frage «was passiert, wenn nichts getan wird» mit einem Worst-Case-Szenario von über einer Million Toten im Jahre 2020 – für Deutschland allein. Ein Expertenteam von RKI, RWI, IW, SWP, Universität Bonn/University of Nottingham Ningbo China, Universität Lausanne und Universität Kassel bestätigt diese Zahlen mit einem für Deutschland entwickelten Gesamtmodell.

Die Vermeidung dieses Worst Case hat deswegen oberste strategische Priorität und ist nach den Berechnungen und Empfehlungen dieses Expertenteams nicht nur zwingend notwendig, sondern auch immer noch möglich.

Was ist zu tun?

- 1) **Kommunikation:** Der Worst Case ist mit allen Folgen für die Bevölkerung in Deutschland unmissverständlich, entschlossen und transparent zu verdeutlichen.
- 2) **Geschlossenheit:** Die Vermeidung des Worst Case ist als zentrales politisches und gesellschaftliches Ziel zu definieren. **Politik und Bürger müssen dabei als Einheit agieren.**
- 3) **Nachvollziehbarkeit:** Die Bürger müssen nachvollziehen können, dass folgende Maßnahmen nur mit ihrer Mithilfe zu ihrem Wohl umgesetzt werden müssen und können.
 - a. Soziale Kontakte sind für eine bestimmte Zeit auf ein Minimum zu reduzieren (soziale Distanzierung) und ein Ende dieser Maßnahmen **ist von der nachvollziehbaren öffentlichen Wirkung** dieser Maßnahmen **abhängig zu machen.**
 - b. Die Wirkung der Maßnahmen lässt sich am besten **durch Ausweiten des Testens** für alle Bürger in Echtzeit nachvollziehbar machen. Konsequenterweise sollten Bürger mit Eigenverdacht und der gesamte Kreis der Kontaktpersonen von positiv getesteten Bürgern. Großflächiges Testen vermittelt den von Ausgangsbeschränkungen betroffenen Bürgern ein **aktives Krisenhandeln des Staates.** Wir müssen von der Methode «Wir testen, um die Lage zu bestätigen» zur Methode «Wir testen, um vor die Lage zu kommen» wechseln (das belegt **Südkorea** eindrucksvoll). Eine zentrale Erfassung aller durchgeführten und zukünftig erfolgenden Tests ist unabdingbar. Eine **Bestimmung der nationalen Testkapazität** (Kapazitäten an Tests, med. Personal zur Durchführung, Auswertung) und deren **größtmögliche Erhöhung sind überfällig.** Dies erlaubt eine mit allen Bürgern geteilte Beobachtung der Ausbreitung und Eindämmung. Ein der Lage angemessenes und schrittweises Eingreifen in wirtschaftliche und gesellschaftliche Abläufe wird dadurch erst ermöglicht und die **Akzeptanz und Sinnhaftigkeit von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen erhöht.**



6/210: Anders als @welt/ @WELTAMSONNTAG (07.02.21) komme ich nicht zu dem Schluss, dass bei der Covid-19 Taskforce des @BMI_Bund Politiker die Wissenschaft für ihre Zwecke einspannten - sondern #Lobbyisten die Politik manipulierten. <https://t.co/8jJL7bulmP> <https://t.co/mqSjYjZniF>

7/210: Anders als @WELTAMSONNTAG / @Tim_Roehn komme ich nicht zu dem Schluss, dass @OttoKolbl der entscheidende Lobbyist in der COVID-19 Taskforce war, sondern eine eher untergeordnete Rolle spielte. <https://t.co/PERgaCdxHr>



8/210: Meiner Analyse nach sind sehr wohl China/#KPC-nahe Lobbyisten die treibende Kraft in der COVID-19 Taskforce gewesen, allerdings nicht [@OttoKolbl](#), sondern [@mayer_iras](#) von der University of Nottingham Ningbo China [@UNNCHome](#).




9/210: Im Folgenden werde ich die 59 @BMI_Bund-Emails analysieren und 22 Thesen dazu postulieren. Ich habe die Absender mithilfe von Sekundärquellen und die Empfänger durch einen Längenabgleich der Emailadressen hergeleitet. Die Empfänger sind als spekulativ zu betrachten.



10/210: Maßgeblich an der Recherche beteiligt waren Bobby Rajesh Malhotra (Ko-Autor, Videos) @Bobby_Network und Simon Goddek (<https://t.co/58le4XeaxK>).

Quellen: <https://t.co/qCq8IM41oF> BMI Begleitschreiben: <https://t.co/jnC59UoIO0> BMI-Originaldokument: <https://t.co/t4MLOrfCQF>

11/210: Mit meinen „Dekodierungen“ erhebe ich keinen Anspruch auf juristische Beweiskraft. In Anbetracht der Relevanz der @BMI_Bund-Emails für die politische Entwicklung in Deutschland seit 2020 halte ich es jedoch für wichtig, die Dokumente aufzuarbeiten. <https://t.co/oSXGf0I7Vk>



Heinz Bude

Soziologe. Mitglied der COVID-19 Taskforce des Bundesinnenministeriums (BMI)

@aya_velazquez

ZEIT ONLINE: Aber die Frage ist noch offen, ob Corona auch autoritäre Tendenzen stärken wird.

Bude: Ja, übrigens auch in Deutschland. Ich komme ein bisschen in den **Führungsgruppen** der deutschen Gesellschaft herum. Dabei treffe ich auf **erschreckend viele Leute, die eigentlich das chinesische Modell befürworten**. Das hat sich in den letzten fünf Jahren sehr verstärkt.

ZEIT ONLINE: Von wem sprechen Sie da genau?

Bude: Ich meine vor allem die **Wirtschaftsverbände**, ich meine **Vorstandsvorsitzende**, ich meine auch Leute, die als **Experten in relativ unbekanntem Thinktanks** tätig sind. Also das, was man als **deep state** bezeichnen würde, wenn man bitterböse wäre.

<https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2020-03/corona-krise-folgen-neoliberalismus-gerechtigkeit-solidaritaet-heinz-bude/seite-2>

12/210: Unsere Geschichte beginnt am 16.03.2020, als [@c_drosten](#) & Lothar Wieler [@rki_de](#) dem Innenminister Horst Seehofer einen Besuch abstatten und ihm ins Gewissen reden. Nach dem Besuch ist Seehofer von der Notwendigkeit drastischer Maßnahmen überzeugt. <https://t.co/8jL7bulmP>



„Maximale Kollaboration“

Das Innenministerium ließ in der ersten Coronawelle ein Geheimpapier erarbeiten, das die Bedrohung dramatisch darstellte. Es spannte Wissenschaftler für seinen harten Kurs ein – das zeigen interne Dokumente

Mitte März vergangen Jahres war Deutschland im ersten Lockdown. Schulen und Geschäfte waren geschlossen. Auch bei Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU), dem gerade hatten der Wiesler, der Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), seinem Haus einen Besuch abgestattet. Die beiden hatten die Führung des Innenministeriums eindrucksvoll gezeigt: Deutschland drohen dramatische Folgen, kehrte das Land zu schnell in den Alltag zurück. Seehofer sagte sich nun davon, dass sie geplant an Ostern der Lockdown endlich vollziehen. Er schickte seinen Staatssekretär Markus Kerber in die Spur.

VON ANNETTE DOWNSHIRT UND ALEXANDER HARBERT

Kerber hatte einen Plan: Er wollte führende Wissenschaftler mehrerer Forschungsanstalten und Universitäten zu einem spanischen Geheimnis, das dann als Legitimation für weitere harte politische Maßnahmen dienen sollte, über Ostern hinaus. Er startete per E-Mail einen entsprechenden Aufruf an die Forscher. Nur wenige Tage später hatten diese den Aufruf des Ministeriums erfüllt. Sie lieferten Input für ein als geheim eingestuftes Papier des Innenministeriums (BMI), in dem die Gefahr durch das Coronavirus so dramatisch wie möglich dargestellt wurde, und das sich rasch über die Medien verbreitete. In einem Worst Case-Szenario mälten sie aus: Unternähe Deutschland nichts, wäre am Ende der Pandemie mehr als eine Million Menschen im Land tot.

WELT AM SONNTAG liegt ein umfangreicher Schriftverkehr vor, der zeigt, was genau sich in diesen kritischen Tagen im März 2020 zwischen der Führungsebene des Ministeriums und den Forschern abspielte. Er zeigt vor allem dies: dass Seehoferns Behörde es darauf anlegte, die beauftragten Wissenschaftler für den von ihm angestrebten politischen Zweck einzuspannen – und dass diese dem Aufruf gern folgten. Die gut 50 Seiten an E-Mails belegen somit,

dass die Forscher zumindest in diesem Fall länger nicht so unabhängig agierten wie es Wissenschaftler und Bundesregierung vor Beginn der Pandemie stetig betonten – sondern auf ein von der Politik vorgegebenes, feststehendes Ergebnis hinwirkten.

Der Schriftverkehr stammt aus dem RKI. Eine Gruppe Juristen, vertreten von Berliner Rechtsanwältin Niko Hering, hat sie in einer noch unratifizierten Auslieferung an die Redaktion zur Verfügung gestellt. Die Dokumente sind an vielen Stellen geschwärzt, und doch verraten sie viel darüber, wie das Innenministerium auf die Forscher einwirkte und wie diese darauf reagierten, die Lage möglichst bedrohlich darzustellen.

Die Zusammenarbeit begann mit dem Aufruf des Staatssekretärs an zu. März. „Sehr geehrte Professoren“, schrieb Kerber an RKI-Chef Wiesler sowie an Forscher des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung (IWiW), der RWI, weil es früher mal Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung hieß), des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IDW), der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) und mehrerer Universitäten. Das Ministerium wolle mit „fortschrittlicher Wirkung“ eine „aktive Forschungs- und Innovationsplattform“ zwischen seinem Haus und den Instituten bilden. Man brauche ein Rechenmodell, um „mental und planerisch vor die Lage zu kommen“. Es solle helfen, weitere „Maßnahmen präventiver und repressiver Natur“ planen zu können. Der Staatssekretär zeichnete ein dystopisches Bild: Es gebe um die „Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit und Stabilität der öffentlichen Ordnung in Deutschland“.

Kerber bat um Verschwiegenheit: Was in den kommenden Tagen in diesem kleinen Kreis besprochen werde, solle „außerhalb von operativ tätigen Krisenstabinstitutionen“ vertraulich gehalten werden. „Ohne Bürokratie. Maximalartig“, schrieb Kerber – und steigerte die Dramatik seines Tons zum Ende der E-Mail noch einmal: Da man nicht wisse, „ob und wie lange die Netze noch reliable funktionieren“, sollten die Teilnehmer ihre Telefonnummern und privaten E-Mail-Adressen übermitteln. Er habe gegenüber seinem „Freund Lothar Wiesler“ die Situation „mit April 13 verglä-

ubert“. „Sehr schwierige Aufgabe, aber mit Happy End durch maximale Kollaboration.“

Damit setzte er den Sound für das Vorgehen, das der Innenminister von den angeschlossenen Wissenschaftlern offenbar erwartete: eine möglichst bedrohliche Darstellung der Lage. Das Ergebnis lag nur vier Tage später vor: Innerhalb eines Geheimpapiers mit dem Stempel „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ über die drohende Aussicht auf bis zu einer Million Toten. Darin stand auch, wie man die „gewünschte Schockwirkung“ in der Gesellschaft erzielen könne, um diesen schlimmsten annehmbaren Fall zu vermeiden. Man müsse in den Köpfen der Menschen Bilder, wie diese entstehen könnten, „Viele Schwerekranken werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll am Luft ringend zu Hause.“ So hoffe man bei den Bürgern Verständnis unter anderem für eine „scharfe, aber kurze Ausgangsbeschränkung“ akzeptieren zu machen.

In jenen vier Tagen verfolgten Kerber und andere hochrangige Beamte des Ministeriums die Arbeit der Forscher und diktierten das Vorgehen: Aus dem Schriftwechsel geht hervor, dass es in kurzen Abständen Telefonkonferenzen zwischen dem BMI und den Forschern gab, während diese in ihrem Modell und den daraus resultierenden Empfehlungen arbeiteten. Die E-Mails der Wissenschaftler über den Fortschritt ihrer Arbeit gingen neben dem Staatssekretär auch an mehrere Abteilungs- und Referatsleiter des BMI. Das Ministerium gab sogar per E-Mail an den Vertreter die Gliederung für das Papier vor.

Die Forscher beschränkten sich nicht nur darauf, Zahlen zu liefern, sondern machten auch konkrete Vorschläge, wie sich etwa „Angebot und Folgebereitschaft in der Bevölkerung“ thematisieren ließen, und sie gaben politische Empfehlungen. „Söder liegt intuitiv richtig“, schreibt einer, dessen Name im Dokument geschwärzt ist: „Das sich ausbreitende Ohnmachtsgefühl muss wohl durch den Eindruck eines starken staatlichen Interventionismus in Schach gehalten werden.“

Die E-Mails zeigen noch etwas anderes, nämlich weitwas Gravierenes: Über die wissenschaftliche Bewertung der Situation waren sich die Wissenschaftler nicht einig. Untereinander diskutierten sie zum Beispiel, welche Zahlen sie für die Berechnung der gewünschten Szenarien zugrunde legen sollten. Darüber tauschten sich etwa am Sonntag nach dem Aufruf der Staatssekretärs der Robert-Koch-Institut und jener des RWI aus. Es ging um die Frage: Welche Annahme sollte man darüber treffen, wie viel Prozent der Infizierten in Deutschland am Virus sterben? Dieser Wert war nicht leicht zu be-

stimmend ist, dass im wissenschaftlichen Papier des Ministeriums keine Zahlen auftauchen. Dort heißt es: „Das RKI geht in einem sehr moderaten Szenario davon aus, dass Letalität von 0,06 Prozent aus. In der weiteren Modellierung wird mit einer Fallsterblichkeit von 1,9 Prozent gearbeitet.“ Das heißt: Das RKI entschied sich explizit dagegen, nur mit dem zurückhaltenden Wert des RKI zu rechnen – obwohl Wiesler behielt doch jene Lete, die in Deutschland genau dafür zuständig ist: Die Zahlen zu liefern, auf deren Basis die Regierung bei der Planung ihrer Maßnahmen argumentiert.

Stattdessen verwendete das Ministerium für den „Worst Case“ – wie viele würden sterben, ließe das Leben komplett weiter wie vor Corona – die wirkungsvolleren Zahlen. Das folgt der Logik des Innenministeriums: Weil Seehoferns Behörde für die innere Sicherheit des Landes zuständig ist, will man dort stets auf den größten anzunehmenden Schaden vorbereitet sein. Groß falsch lagern die beteiligten Forscher mit der Sterberate von 1,9 Prozent rückblickend nicht. Zwar lässt sich der Anteil jener Menschen, die an einem COVID-19-Infekt starben, nicht eindeutig befeuern – unter anderem, weil man die tatsächliche Zahl der Infizierten nie genau kennt. Die meisten Wissenschaftler gehen jedoch davon aus, dass in Deutschland etwa ein Prozent der Infizierten durch das Coronavirus sterben.

Das meiste, was Kerber erhellte, das zurankeltem des Papiers am Sonntag AM SONNTAG so: „Wir bräuchten keine schlammfärbende theoretische Abhandlung. Wir hatten konkrete Probleme vor Augen und standen vor der Aufgabe, ein Worst Case Szenario zu verhindern.“ Das RKI kommentierte seine Mitwirkung nicht – weil es sich um ein „interne Diskussionspapier“ gehandelt habe. „Und das Forschungsinstitut RWI schreibt, es habe keine politische Vorgabe für die Forschungsergebnisse gegeben.“

Aus Sicht des Innenministeriums jedenfalls ging das Projekt erfolgreich ins Ziel. Staatssekretär Kerber formulierte am 21. März an die Runder: „Unser Papier kam [...] sehr gut an und wird ob seiner hohen Qualität und Umsicht nun den Weg ins Krisenstab der Bundesregierung finden.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

WITARBREIT BUNDESREGIERUNG FINDEN.“

13/210: Seehofer beauftragt Staatssekretär Markus Kerber @BMI_Bund damit, eine COVID-19 Taskforce einzuberufen. EMAIL 1) Am 19.03.2020 schreibt Markus Kerber die erste Mail an einen Kreis handverlesener Experten. Es ginge darum, „mental und planerisch vor die Lage zu kommen“.

Von: Markus.Kerber@bmi.bund.de [mailto:Markus.Kerber@bmi.bund.de]

Gesendet: Donnerstag, 19. März 2020 10:52

An: boris.augurzky@rwi-essen.de; huether@iwkocln.de; Wieler, Lothar; Nicholas-ross.smith@nottingham.edu.cn; maximilian.mayer@uni-bonn.de; [REDACTED] Cc: Anja.Heugel@bmi.bund.de; HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de; Thomas.Binder@bmi.bund.de Betreff:

Plattform

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Professores,

ich möchte hiermit eine ad hoc Forschungsplattform zwischen Ihren Institutionen und dem BMI ins Leben rufen. Bislang waren wir ja alle informell im Austausch und ich denke, dass nun der Zeitpunkt gekommen ist, um die Zusammenarbeit stärker zu strukturieren. Lassen Sie mich kurz erläutern, worum es geht.

Was brauchen wir im BMI?

Wir brauchen ein Modell, das uns eine Einschätzung der aus der Verbreitung des Coronavirus erwachsenden Gesundheitslast im Gesundheits- und Gesellschaftssystem Deutschlands im Jahr 2020 ermöglicht. Auf der Basis eines solchen Modells können wir auf der BMI-Seite Entscheidungen zu Maßnahmen und ihren Wirkungen einschätzen, vorbereiten und treffen. Es geht uns darum, mental und planerisch „vor die Lage“ zu kommen. Das können wir nur, wenn wir zukünftige Situationen „erdenken“ und vorplanen können. Dafür brauchen wir kein epidemiologisch perfektes Modell, eine plausible Modellierung ist ausreichend. Denn wir müssen im BMI dann die wirtschaftlich-gesellschaftlichen Effekte unterschiedlicher Belastungsszenarien ermesen und politisch-administrative Reaktionsszenarien analysieren und daraus Entscheidungsbäume ableiten.

Was haben wir? Wie sollten wir vorgehen?


Meines Erachtens ist das von Dr. Boris Augurzky (RWI) entwickelte Modell aus politisch-administrativer Sicht ideal, da es uns unterschiedliche Belastungsszenarien zeigt, für die wir dann Maßnahmen präventiver und repressiver Natur planen können. Wenn alle einverstanden sind und wenn alle die Vertraulichkeit bezüglich dieses und aller anderen noch von uns allen zu erarbeitenden Forschungsergebnisse wahren, dann würde ich das RWI-Modell zum Ausgangspunkt aller Überlegungen machen wollen. Ausgehend von noch gemeinsam auszuwählenden Szenarien (Base, Best, Worst?) und unterschiedlichen zeitlichen Verläufen der Krise (3, 6, 12, 24 Monate?) sollten wir dann den wirtschaftlich-gesellschaftlichen Impact darstellen können.

Ein Beispiel: im Kreise der Ökonomen zirkulieren Überlegungen, dass ein mehrmonatiger Shutdown eine Rezession von über zehn Prozent des BIP mit hoher Arbeitslosigkeit und einem Verfall der Kapitalwerte verursachen könnte. Eine solche nie vormals erlebte Situation kann systemische Fragen per se aufrufen, die weit über das Handeln innerhalb des Systems hinausgehen. (Stichwort: vom Konjunkturprogramm „im“ System zur Transformation „des“ Systems durch Zwangswirtschaft). Es geht hier schlicht um wirtschaftlich-gesellschaftliche Durchhaltefähigkeit und der Frage, wann wir an irreversible Wendepunkte der Entwicklung

14/210: Dabei brauche das @BMI_Bund „kein epidemiologisch perfektes Modell“, eine „plausible Modellierung“ sei „ausreichend“ um „Maßnahmen präventiver und repressiver Art“ einzuführen. Gewünschter Ausgangspunkt ist laut Markus Kerber dabei das Modell von Boris @augurzky (RWI).



15/210: Kerber erwartet, ein mehrmonatiger Shutdown würde BIP-Rückgänge von >10% und systemische Fragen aufwerfen: „Von Konjunkturprogrammen IM System zur Transformation DES Systems durch ZWANGSWIRTSCHAFT“. Kerber spricht von „Durchhaltefähigkeit“ und „irreversiblen Wendepunkten“.



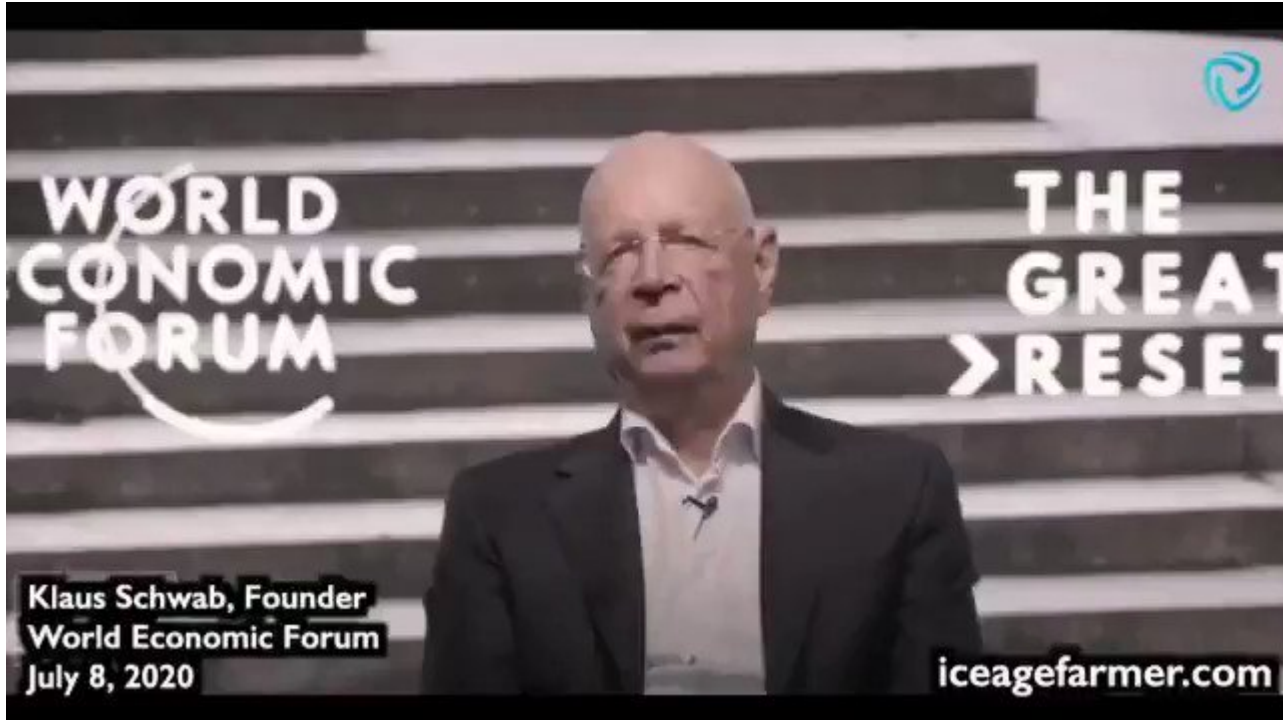
These #1

Staatssekretär Markus Kerber rechnete mit einem Umbau des Systems hin zu einer **Zwangswirtschaft**.

16/210: Zur „Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit & Stabilität der öffentlichen Ordnung“ müsse Deutschland auf der Maßnahmensseite „trriage-fähig“ sein.

Update 2021: Sie können beruhigt sein, Herr Kerber. Deutschland ist „triage-fähig“. [@BMI_Bund](https://t.co/YBUP6cunYf)
<https://t.co/YBUP6cunYf>

17/210: Markus Kerber weist darauf hin, dass die COVID-19 Taskforce „außerhalb von operativ tätigen Krisenstabsinstitutionen“ und „vertraulich“ arbeiten müsse. Er befürchtet, „die Netze“ könnten nicht mehr reliabel funktionieren. Rechnet er bereits mit einer „Cyber-Pandemie“?



18/210: Wegen des befürchteten Netzausfalls bittet Kerber die Autoren zusätzlich um die Hinterlegung privater Daten: „Sicher ist sicher“. Die [@BMI_Bund-Emails](#) bestätigen meine Vermutung, dass sich Horst Seehofer und Markus Kerber im März 2020 in einer Art "Panikmodus" befanden.



These #2

Horst Seehofer und Markus Kerber
hatten im März 2020
echte **Viruspanik**.

19/210: Meine These stützt sich neben den Emails auf zwei Artikel in [@zeitonline](#) und [@FAZ_NET](#), die berichten, dass Horst Seehofer und Markus Kerber selbst schwere Viruserkrankungen durchgestanden hatten, inkl. Herzmuskelentzündung & Krankenhausaufenthalt. <https://t.co/ireP9pv0H9>

Horst Seehofer

Nah am Herzen

In der Corona-Krise gibt Horst Seehofer das Tempo vor – auch weil er schon einmal gegen ein Virus gekämpft hat.

Von **Marc Brost**

1. April 2020, 16:54 Uhr / Editiert am 5. April 2020, 11:01 Uhr / DIE ZEIT
Nr. 15/2020, 2. April 2020 / [20 Kommentare](#) / 

EXKLUSIV FÜR
ABONNENTEN



20/210: Ferner wurde mir von einer verlässlichen Quelle direkt aus dem [@BMI_Bund](#) zugetragen, dass Horst Seehofer im März 2020 ganze zwei Wochen lang sein Büro nicht verließ. Laut meinem Informanten hatte sich der Minister dort wohl regelrecht verbarrikadiert.



21/210: Dies spricht nicht für eiskaltes politisches Kalkül, sondern Panik – die Panik nicht mehr ganz junger Herren, zur #Risikogruppe eines gefährlichen Killervirus zu gehören. In diesem kopflosen Zustand waren sie maximal anfällig für #Lobbyismus. @dfeldner1 @mayer_iras



22/210: Fast rührend erscheint angesichts dessen Markus Kerbers Apollo 13-Metapher: „Ich habe gegenüber meinem Freund und Nachbarn Lothar Wieler die Aufgabe mit der Apollo 13 verglichen. Sehr schwierige Aufgabe, aber mit Happy End durch maximale Kooperation“.



23/210 Was wir aus diesen Zeilen erfahren: Herr Kerber oszilliert in diesen Tagen mental zwischen #Panik und #Pathos. Er erlebt sich als Hauptdarsteller seines eigenen Heldenepos - entsprechend hollywoodreif ist der Ton seiner Emails.

LOTHAR
WIELER

MAXIMILIAN
MAYER

DENISE
FELDNER

HEINZ
BUDE

OTTO
KÖLBL



A MARKUS KERBER PRODUCTION

INTERSTELLAR

24/210: Kerber stellt zwei Experten vor: Mit „ein profunder politikwissenschaftlicher“ meint er wohl den Politikwissenschaftler [@mayer_iras](#), sowie den Soziologen Heinz Bude „für die sozialwissenschaftlich-gruppenspsychologische Komponente“. Ich habe den Text hypothetisch ergänzt.

210/210

1

epidemiologisch-virologisch unterstützen. [Dr. Maximilian Mayer] ist ein profunder politikwissenschaftlicher Kenner des asiatischen Gesundheitssystems, insbesondere des chinesischen Modells, der uns viele wertvolle Hinweise von Erfahrungen der SARS-Länder mitgeben kann. Ich versuche noch [Dr Heinz Bude von der Universität Kassel], für die gesellschaftlich-gruppenpsychologische Kontribution zu gewinnen.

§ 5 Abs. 1 IFG

"Schutz von Personen"

Disclaimer: Hierbei handelt es sich um einen Vorschlag zur sinnvollen Ergänzung des Textes seitens der Autorin. Mit "politikwissenschaftlich" kann eigentlich nur Mayer gemeint sein, denn er ist der einzige Politikwissenschaftler in der Runde. Bei einer "gesellschaftlich-gruppenpsychologischen Kontribution" kann es nur um den Soziologen Heinz Bude gehen. Meine Ergänzungen sind kreativer Natur, ich erhebe keinen Anspruch auf eine Richtigkeit. Möge sie jeder für sich selbst auf Plausibilität prüfen. Hier das Original:

§ 3 Nr. 1 a) IFG

"Schutz von ausländischen Beziehungen"

epidemiologisch-virologisch unterstützen. § 5 Abs. 1 IFG ist ein profunder politikwissenschaftlicher § 3 Nr. 1 a) IFG . Ich versuche noch § 5 Abs. 1 IFG , für die gesellschaftlich-gruppenpsychologische Kontribution zu gewinnen.

English:

epidemiological-virologically. [Dr. Maximilian Mayer] is a profound political science [analyst and connoisseur of the Asian health care system, especially the Chinese model - who can give us much valuable advice from the experiences of the SARS countries]. I am still trying to win [Dr Heinz Bude from the University of Kassel], for the social-group-psychological contribution.

§ 5 Abs. 1 IFG

"Protection of persons"

Disclaimer: This is a suggestion for a meaningful addition to the text on the part of the author. "Political science (...)" can actually only refer to Mayer, since he is the only political scientist in the round. A "social-group-psychological contribution" can only refer to the sociologist Heinz Bude. But I'd like to point out that my additions are of a creative nature, I make no claim of correctness. Everyone may check their plausibility for himself.

§ 3 Nr. 1 a) IFG

"Protection of foreign relations"

support us epidemiologically and virologically. § 5 Abs. 1 IFG is a profound political science § 3 Nr. 1 a) IFG . I am still trying to win § 5 Abs. 1 IFG , for the social-group-psychological contribution.

25/210: EMAIL 2) [@mayer_iras](#) betritt die Taskforce-Bühne. Er stellt die ContainCovid-19 Taskforce vor, ein Team der University of Nottingham Ningbo China [@UNNCHome](#), das einen „interdisziplinären Zugang zur Seucheneindämmung & Kontext-gesättigtes Wissen über Asien“ anbieten könne.

Von: Mayer, Maximilian, Dr. <maximilian.mayer@uni-bonn.de>
 Gesendet: Donnerstag, 19. März 2020 12:54
 An: Kerber, Markus, Dr. <Markus.Kerber@bmi.bund.de>
 Cc: <boris.augurzky@rwi-essen.de>; <huether@iw-koeln.de>; <Wieler.LH@rki.de>; R. Smith, Nicholas
 <Nicholas-ross.smith@nottingham.edu.cn>; <[REDACTED]>; Heugel, Anja <Anja.Heugel@bmi.bund.de>; Müller, Hanna
 Katharina <HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de>; Binder, Thomas <Thomas.Binder@bmi.bund.de>

Betreff: Re: Plattform

Lieber Herr Kerber,

danke für Ihre Email. Ich Namen der ContainCovid-19 taskforce freue ich mich auf die vertrauliche Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Was unser Team einbringen kann sind vor allem zwei Dinge:

a) einen interdisziplinären Zugang zur Pandemie und Seucheneindämmung (Gesundheitsgovernance, Quantitative Sozialwissenschaft, Jura, Internationale Beziehungen, Innovationsforschung, Digitalisierungsforschung)

b) Kontext-gesättigtes Wissen über die Reaktionen, Datenlage, Daten-Bewertung sowie Kenntnis Covid-19 Eindämmungsstrategien in Asien (insbesondere das Pandemie-Management Chinas etc.).

Mit herzlichen Grüßen aus Bonn,

Maximilian Mayer

200092

Maximilian Mayer Universität Bonn maximilian.mayer@uni-bonn.de maximilian.mayer@tongji.edu.cn	maximilian.mayer@uni-bonn.de <mailto:maximilian.mayer@tongji.edu.cn> maximilian.mayer@nottingham.edu.cn	Mayers Email-Adresse Uni Bonn Mayers Email-Adresse Tongji-Universität, bei 82/210 in der Signatur Mayers Email-Adresse Nottingham Ningbo Universität (UNNC)
--	---	---

<mailto:maximilian.mayer@tongji.edu.cn>

New publication: "Jenseits des Feindbildes. Warum es eine strategische Neubewertung der Beziehungen zu China braucht,"
 Internationale Politik und Gesellschaft, BLOCKEDipg-journal[.]de/rubriken/aussen-und-sicherheitspolitik/artikel/jenseits-des-feindbildes-2831/BLOCKED

<mailto:maximilian.mayer@tongji.edu.cn>

Rethinking the Silk Road China's Belt and Road Initiative and Emerging Eurasian Relations
<https://link.springer.com/book/10.1007/978-981-10-5915-5> <mailto:maximilian.mayer@tongji.edu.cn>

English:

Dear Mr. Kerber,

thank you for your email. On behalf of the ContainCovid-19 taskforce, I look forward to working with you all in confidence. What our team can bring to the table are two things in particular: (a) an interdisciplinary approach to pandemic and disease containment (health governance, quantitative social science, law, international relations, innovation research, digitalization research). b) Context-saturated knowledge of the responses, data situation, data assessment, as well as knowledge of Covid-19 containment strategies in Asia (redacted, possible options: especially the pandemic management of China/ South Korea/ Southeast Asia / the SARS countries, etc.).

With kind regards from Bonn
 Maximilian Mayer

@mayer_iras @UNNCHome 26/210: Sein Team verfüge über wertvolles Wissen zu "Gesundheitsgovernance, Quantitativer Sozialwissenschaft, Jura, Internationalen Beziehungen, Innovationsforschung & Digitalisierungsforschung". @mayer_iras kehrt nach 5-jährigem China-Aufenthalt Jan. '20 an die @UniBonn zurück.



27/210: In [@mayer_iras'](#) Signatur erscheinen zwei Quellen als „New Publications“. Sie sind nicht neu, sondern von 2018: 1) <https://t.co/H54fGGVP9e> 2) <https://t.co/Cc762Ba3gV>. In beiden geht um Geopolitik und die Notwendigkeit einer strategischen Annäherung an China.

28/210: EMAIL 3) Kerber kündigt den Soziologen Heinz Bude als neues Mitglied der Taskforce an. Es handelt sich hier wahrscheinlich um Bude, da Kerber ihn noch „gewinnen“ wollte und er neben [@michael_huether](#) als einer der wenigen der Taskforce einen gewissen Bekanntheitsgrad hat.

189/210

3

Am 19.03.2020 um 14:54 schrieb Markus.Kerber@bmi.bund.de:

Liebe „Plattformkontributoren“,

es ist mir eine große Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass Herr [Prof Dr Heinz Bude](#) Mitglied der Plattform geworden ist.

HG Ihr MK

English:

Dear "Platform Contributors",

it is a great pleasure for me to inform you that [Prof Dr Heinz Bude](#) has become a member of the platform.

Best regards, MK

29/210: EMAIL 4) Dr. Boris [@augurzky](#), Gesundheitsökonom [@RWI_Leibniz](#), betritt die Taskforce-Bühne. Er stellt sein Wirtschaftsmodell mit unterschiedlichen Szenarien als eine Art „Grundfassung“ vor, die je nach Datenlage noch angepasst werden könne.

Von: Prof. Dr. Boris Augurzky <boris.augurzky@rwi-essen.de>

Gesendet: Donnerstag, 19. März 2020 15:02

An: Markus.Kerber@bmi.bund.de; maximilian.mayer@uni-bonn.de; Wieler, Lothar;

Nicholas-ross.smith@nottingham.edu.cn; huether@iwkoeln.de; § 5 Abs. 1 IFG

Cc: Anja.Heugel@bmi.bund.de; HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de; Thomas.Binder@bmi.bund.de

Betreff: AW: Plattform

Lieber Herr Kerber,

anbei die aktuelle Fassung des Modells für die größere Runde. Im ersten Schritt wäre es wichtig, die Annahmen zu hinterfragen. Manche davon wurden einfach gesetzt, um weiterrechnen zu können. Andere Dinge müsste man ggf. stärker differenzieren. Hinweis: weiße Felder mit einem schwarzen Rahmen beinhalten Annahmen oder Einstellungen, die verändert werden können.

Ich würde vorschlagen, dass ich nach Rückmeldungen die Anpassungen jeweils vornehme, um nicht unterschiedliche Versionen zu erzeugen. Gerne stehe ich für einzelne Rückfragen telefonisch zur Verfügung. (Ab ca. 16:00 Uhr heute wäre ich wieder erreichbar.)

Viele Grüße

Boris Augurzky

English:

Von: Prof. Dr. Boris Augurzky <boris.augurzky@rwi-essen.de>

Gesendet: Donnerstag, 19. März 2020 15:02

An: Markus.Kerber@bmi.bund.de; maximilian.mayer@uni-bonn.de; Wieler, Lothar;

Nicholas-ross.smith@nottingham.edu.cn; huether@iwkoeln.de; § 5 Abs. 1 IFG

Cc: Anja.Heugel@bmi.bund.de; HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de; Thomas.Binder@bmi.bund.de

Betreff: AW: Plattform

Dear Mr. Kerber,

Enclosed is the current version of the model for the larger round. In the first step, it would be important to question the assumptions. Some of them were simply set in order to be able to calculate further. Other things would have to be differentiated more strongly, if necessary. Note: white fields with a black frame contain assumptions or settings that can be changed.

I would suggest making adjustments in each case after feedback so as not to create different versions. I am happy to answer individual questions by phone. (I would be available again from about 16:00 today).

Many greetings

Boris Augurzky



Corona-Krisenmanagement im Gesundheitswesen

Boris Augurzky
Christoph M. Schmidt

Kernpunkte einer Strategie zum Umgang mit SARS-CoV-2

RWI Position #76, 17. März 2020

ZUSAMMENFASSUNG

Die industrialisierte Welt erlebt zurzeit aufgrund der von SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) ausgelösten Pandemie eine einmalige Krisensituation. Die vorliegende RWI Position stellt sieben Empfehlungen für eine Strategie zum Umgang mit der akuten Herausforderung im Gesundheitswesen auf. Ihre Eckpunkte sind:

I. Bedarfsdämpfung: Um Behandlungskapazitäten nicht rapide zu überlasten, sollten zielgerichtet eingesetzte Maßnahmen die Verbreitung des Virus verlangsamen. Schwerpunkt ist dabei die Unterstützung und Abschottung von Risikopatienten.

II. Kapazitätsausweitung: Auf der Angebotsseite muss die schnelle Beschaffung und Organisation von zusätzlichen Behandlungskapazitäten – Betten, Geräte, Personal – die höchste Priorität haben. Zudem sollten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass bei krisenhafter Zuspitzung mittelschwere Verläufe möglichst außerhalb von Krankenhäusern behandelt werden können. Dies gelänge durch die Einrichtung koordinierter Gerätepools sowie die fachliche Einweisung oder Online-Unterstützung von freiwilligen Helfern wie Angehörigen oder Nachbarn.

III. Kapazitätsauslastung: Vorhandene Kapazität darf im Bedarfsfall nicht brachliegen. Daher sollten bürokratische Vorgaben befristet ausgesetzt, die Erstattung von Erlösausfällen zugesagt und den Krankenhäusern Anreize gesetzt werden, die Verweildauer der COVID-Patienten möglichst gering zu halten.

AUTOR



Prof. Dr. Boris Augurzky

Leiter des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ am RWI, außerplanmäßiger Professor an der Universität Duisburg-Essen, Geschäftsführer der Institute for Health Care Business GmbH (hcb), Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Stiftung Münch

Kontakt: boris.augurzky@rwi-essen.de



Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph M. Schmidt

Präsident des RWI, Professor für Wirtschaftspolitik und angewandte Ökonometrie an der Ruhr-Universität Bochum, Präsidiumsmitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), Ehrendoktor der Leibniz Universität Hannover.

Kontakt: praesident@rwi-essen.de

31/210: EMAIL 5) Die fünfte Email kommt aus einem Büro der University of Nottingham Ningbo China @UNNCHome. Es ist sogar eine Büronummer angeben, Office AB 219. Für @mayer_iras' Emailadresse ist das Feld etwas zu lang, außerdem befand er sich zu diesem Zeitpunkt wieder in Bonn.

Vieles spricht für Maximilian Mayer als Verfasser dieser Email, aber das Adressfeld ist zu lang für ihn. Auch weist er zum Zeitpunkt der Email in Bonn, nicht mehr in China.

185/210

5

maximilian.mayer@tongji-edu.cn
Maximilian Mayer maximilian.mayer@nottingham.edu.cn
Von: Nicholas Ross Smith <Nicholas-ross.smith@nottingham.edu.cn>
<mailto:Nicholas-ross.smith@nottingham.edu.cn>

186/210

Gesendet: Donnerstag, 19. März 2020 20:08
An: Prof. Dr. Boris Augurzky <boris.augurzky@rwi-essen.de <mailto:boris.augurzky@rwi-essen.de>>;
Kerber, Markus, Dr. <Markus.Kerber@bmi.bund.de <mailto:Markus.Kerber@bmi.bund.de>>;
WielerLH@rki.de <mailto:WielerLH@rki.de>; <barth@iwkoein.de <mailto:barth@iwkoein.de>>; Mayer
Maximilian, Dr. <maximilian.mayer@uni-bonn.de <mailto:maximilian.mayer@uni-bonn.de>>
Cc: Heugel, Anja <Anja.Heugel@bmi.bund.de <mailto:Anja.Heugel@bmi.bund.de>>; Müller, Hanna
Katharina <HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de <mailto:HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de>>;
Binder, Thomas <Thomas.Binder@bmi.bund.de <mailto:Thomas.Binder@bmi.bund.de>>
Betreff: Re: Plattform

Liebe RWI-Kollegen, liebe alle,

danke für das Modell und ihre Berechnungen. Wir werden es analysieren und Ihnen unsere Rückmeldung zu den Annahmen geben.

Ein Verfahrensvorschlag: Es scheint uns sinnvoll, jeden zweiten Tag eine Telefonkonferenz durchzuführen und dabei den Stand zu diskutieren, damit wir zügig voranschreiten können. Ihr Modell, Boris Augurzky, würden wir gern direkt durchsprechen--das scheint mir am schnellsten, weil dann alle Rückfragen und eventuelle Missverständnisse sofort klar gestellt werden können.

Die Studien des Imperial College und des DGEpi
BLOCKEDdgepi[.de/assets/Stellungnahmen/Stellungnahme2020Corona_DGEpi-20200319[.].pdf]BLOCKED
scheinen mir zur Zeit der Goldstandard zu sein was die Covid-19 Modellierung für Migitations- und
Findämmungsstrategien betrifft. Deren Ergebnisse sollten unserer Ansicht nach in die Szenarien miteinfließen
sollten.

Schließlich möchte ich anregen, dass es für die Festlegung der strategischen Ausrichtung--wie von Herrn
Kerber angeregt--zunächst auch sinnvoll ist, sich die Antworten der Sars-Länder anzuschauen. Sie haben auf
der Basis ihrer Erfahrungen von 2003 aktuelle Katastrophenpläne erstellt und diese jahrelang geübt, im Beispiel
von Südkorea noch im Dezember 2019, am Beispiel eines Coronavirus. Sie sind allesamt nicht auf die Strategie
der Durchseuchung/ Verlangsamung eingeschwenkt. So stellt sich für unsere Gruppe die Frage, ob und wie sich
für Deutschland ein Eindämmungsszenario denken ließe. Es scheint auch nicht im Wesentlichen ein
"Lockdown" gewesen zu sein (wie im Beispiel Wuhan), der diese Länder hat Covid-19 aus bisheriger Sicht
erfolgreich kontrollieren lassen. Der Austausch zu diesen Argumenten und Strategien erscheint uns sinnvoll.

Mit besten Grüßen,

Nicholas R Smith

Nicholas Ross Smith

Assistant Professor of International Studies

32/210: Die Büroliste @UNNCHome zeigt alle Personen, die in Frage kommen. Nicholas Ross Smith @1NRSmith ist @mayer_iras Forschungspartner. Büro 218, nur eine Tür weiter. Umgezogen? <https://t.co/l4XvVlWdxj>
<https://t.co/TAGYAjfd8H> <https://t.co/MQaCNn5Rbz>



Nicholas Ross Smith

@1NRSmith

Associate Professor of International Studies at @UniofNottingham (Ningbo Campus).

Ningbo [researchgate.net/profile/Nichol...](https://researchgate.net/profile/Nicholas-Ross-Smith)

November 2013 beigetreten

2.574 Folge ich 1.444 Follower



Nicholas Ross Smith

@1NRSmith

Exiting Associate Professor of International Studies at @UniofNottingham (Ningbo Campus).

Looking for work!

Christchurch City, New Zealand [researchgate.net/profile/Nichol...](https://researchgate.net/profile/Nicholas-Ross-Smith)

Seit November 2013 bei Twitter

2.646 Folge ich 1.680 Follower

33/210: @1NRSmith's Forschungsthemen im Jahr 2020: Digitale Impfausweise: <https://t.co/V1z0VSD33c> Warum Länder der protektionistischen Versuchung widerstehen sollten: <https://t.co/ohGwYoTUJ7> Die Corona-Krise als „epochaler Moment“ für China: <https://t.co/xc3w8m00nc>

Article PDF Available

Immunity Passports: A "New" Old Idea With Baggage

April 2020

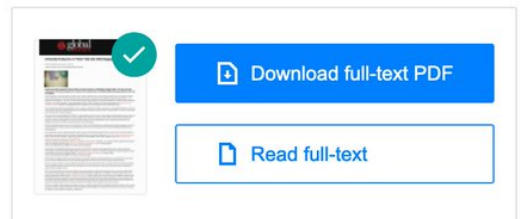
Authors:



Emilian Kavalski



Nicholas Ross Smith
University of Nottingham Ningbo China



Download citation

Copy link

ResearchGate

Discover the world's research

- 20+ million members
- 135+ million publications
- 700k+ research projects

Join for free


34/210: Die erste Quelle in der Email-Signatur ist von Nicholas Ross Smith [@1NRSmith](#) und [@mayer_iras](#), die anderen von Maximilian Mayer 1) <https://t.co/iZzgw19C3v> 2) <https://t.co/qoNo8LAGFA> 3) <https://t.co/o3gFPpqMMA> 4) <https://t.co/mgH37j9Vxv>


Article PDF Available

Taking Publicist IR Seriously: Plural Audiences and Communication Strategies

July 2019 · *New Perspectives* 27(2)
DOI:[10.1177/2336825X1902700208](https://doi.org/10.1177/2336825X1902700208)

Authors:

 **Maximilian Mayer**
University of Bonn

 **Nicholas Ross Smith**
University of Nottingham Ningbo China

[Download citation](#) [Copy link](#)

[Download full-text PDF](#)
[Read full-text](#)

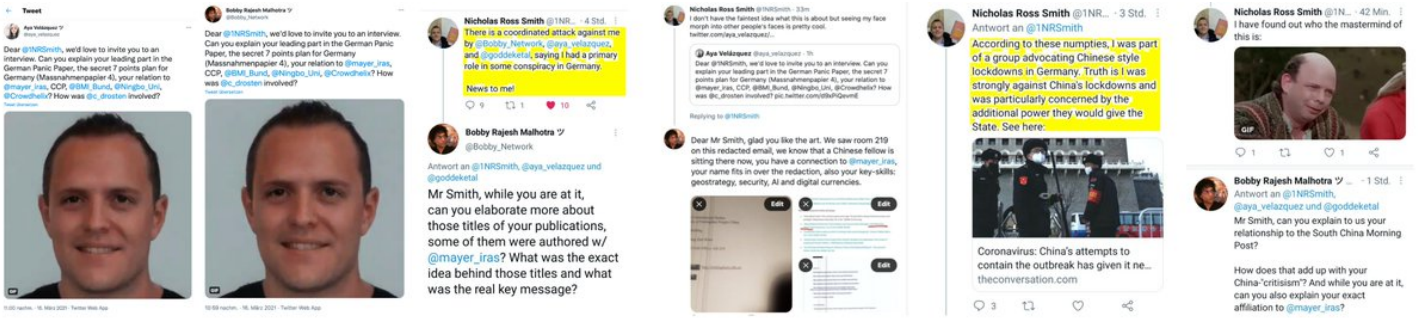
[References \(42\)](#)

ResearchGate
Discover the world's research

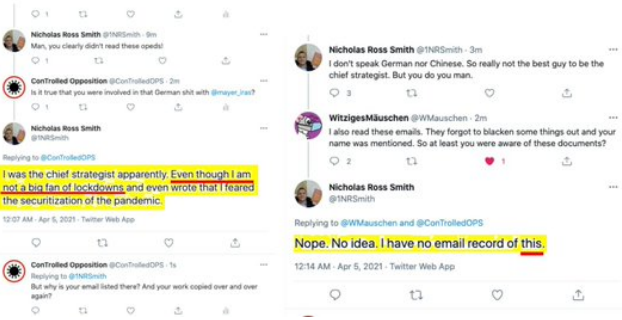
- 20+ million members
- 135+ million publications
- 700k+ research projects

[Join for free](#)

35/210: Ich mag falsch liegen, dass die Mail von [@1NRSmith](#) stammt: Smith streitet jede Beteiligung ab. Doch wer ist dann „NICOLAS“, den [@mayer_iras](#) in EMAIL 9) erwähnt, und den das [@rki_de](#) zu schwärzen vergaß? Der für die Bereitstellung von chinesischen Dokumenten zuständig war?



Email 100/210
 9 Die Covid19-Taskforce wird diese Datenbank laufend aktualisieren und alles neue was aus **China/Asien** zur Verfügung gestellt wird hinzufügen. Dazu sollten hoffentlich auch bald Informationen aus anderen Ländern in Asien kommen, wenn derartige Dokumente auf Englisch oder Deutsch vorliegen (danke and Nicolas!).



Email 5)
 "Es scheint auch nicht im Wesentlichen ein **Lockdown** gewesen zu sein (wie im Beispiel Wuhan) der diese Länder hat Covid-19- aus bisheriger Sicht- erfolgreich kontrollieren lassen."
 "Nor does it appear to have been essentially a **"lockdown"** (as in the Wuhan example) that has allowed these countries to successfully control Covid-19-from a previous perspective."
 @aya_velazquez

36/210: „Goldstandard“ seien die Studien des @imperialcollege: @neil_ferguson's Studie, die erste Horror-Modellierung, die von Mio Toten ausging und sich im Nachhinein als #FakeScience erwies. Horst Seehofer bezog sich explizit auf die Ferguson-Studie: <https://t.co/fQvIVW9wsP>

SPIEGEL Politik

Kampf gegen Covid-19

Vertrauliche Regierungsstudie beschreibt Corona-Szenarien für Deutschland

Von **Martin Knobbe**
 27.03.2020 08.18 Uhr

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) sagte dem SPIEGEL, er habe sich zudem an einer Studie des Londoner Imperial College zu Interventionsmaßnahmen gegen Corona orientiert. Hier werden Wege aufgezeigt, mit Pandemien umzugehen. Bei der "Suppression" versucht man, mit strikten Maßnahmen die weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Als "Mitigation" wird die Eindämmung bezeichnet, also der Versuch, die Fallzahlen lediglich langsamer ansteigen zu lassen, sodass das Gesundheitssystem genügend Zeit für die Vorbereitungen hat.
 "Ich bin ein entschiedener Anhänger der Suppression, auch wenn dieser Weg deutlich teurer ist", sagte Seehofer. "Aber er rettet am meisten Leben."

English: German Interior Minister Horst Seehofer (CSU) told SPIEGEL that he had also taken his cue from a study by London's Imperial College on intervention measures against Corona. This shows ways of dealing with pandemics. **Suppression** is an attempt to prevent the further spread of the virus with strict measures. Mitigation is the term used to describe containment, i.e. the attempt to merely allow the number of cases to rise more slowly so that the healthcare system has enough time to prepare.

"I am a firm supporter of suppression, even if this way is significantly more expensive," Seehofer said. "But it saves the most lives."

16 March 2020 Imperial College COVID-19 Response Team

Report 9: Impact of non-pharmaceutical interventions (NPIs) to reduce COVID-19 mortality and healthcare demand

Neil M Ferguson, Daniel Laydon, Gemma Nedjati-Gilani, Natsuko Imai, Kylie Ainslie, Marc Baguelin, Sangeeta Bhatia, Adhiratha Boonyasiri, Zulma Cucunubá, Gina Cuomo-Dannenburg, Amy Dighe, Ilaria Dorigatti, Han Fu, Katy Gaythorpe, Will Green, Arran Hamlet, Wes Hinsley, Lucy C Okell, Sabine van Elsland, Hayley Thompson, Robert Verity, Erik Volz, Haowei Wang, Yuanrong Wang, Patrick GT Walker, Caroline Walters, Peter Winskill, Charles Whittaker, Christi A Donnelly, Steven Riley, Azra C Ghani.

On behalf of the Imperial College COVID-19 Response Team
 WHO Collaborating Centre for Infectious Disease Modelling
 MRC Centre for Global Infectious Disease Analysis
 Abdul Latif Jameel Institute for Disease and Emergency Analytics
 Imperial College London
 Correspondence: neil.ferguson@imperial.ac.uk

Summary
 The global impact of COVID-19 has been profound, and the public health threat it represents is the most serious seen in a respiratory virus since the 1918 H1N1 influenza pandemic. Here we present the results of epidemiological modelling which has informed policymaking in the UK and other countries in recent weeks. In the absence of a COVID-19 vaccine, we assess the potential role of a number of public health measures – so-called **non-pharmaceutical interventions (NPIs)** – aimed at reducing contact rates in the population and thereby reducing transmission of the virus. In the results presented here, we apply a previously published microsimulation model to two countries: the UK (Great Britain specifically) and the US. We conclude that the effectiveness of any one intervention in isolation is likely to be limited, requiring multiple interventions to be combined to have a substantial impact on transmission.

Two fundamental strategies are possible: (a) **mitigation**, which focuses on slowing but not necessarily stopping epidemic spread – reducing peak healthcare demand while protecting those most at risk of severe disease from infection, and (b) **suppression**, which aims to reverse epidemic growth, reducing case numbers to low levels and maintaining that situation indefinitely. Each policy has major challenges. We find that that optimal mitigation policies (combining home isolation of suspect cases, home quarantine of those living in the same household as suspect cases, and social distancing of the elderly and others at most risk of severe disease) might reduce peak healthcare demand by 2/3 and deaths by half. However, the resulting mitigated epidemic would still likely result in **hundreds of thousands of deaths** and health systems (most notably intensive care units) being overwhelmed many times over. For countries able to achieve it, this leaves suppression as the preferred policy option.

We show that in the UK and US context, suppression will minimally require a combination of social distancing of the entire population, home isolation of cases and household quarantine of their family members. This may need to be supplemented by school and university closures, though it should be recognised that such closures may have negative impacts on health systems due to increased

37/210: EMAIL 6) ist identisch mit 4). EMAIL 7) Ich vermute hier den Soziologen Heinz Bude: "Trendanalysen, gruppenspezifische Profile, Gruppe der Immunisierten" klingt nach #Soziologensprech. Auf Budes Rolle in der @BMI_Bund-Taskforce bietet seine Medienarbeit Rückschlüsse:

ZEITmagazin ONLINE: Sie verstehen also den Wunsch, Schulen für den Präsenzunterricht zu öffnen?

Bude: Ja. Ich selbst bin auf der anderen Seite ein Anhänger der Position, dass wir mit dem Virus am besten leben, wenn wir nicht damit leben wollen. Schulöffnungen halte ich ehrlich gesagt nur für gerechtfertigt, wenn an der jeweiligen Schule ein Testprogramm für jeden Tag vorgesehen ist.

<https://www.zeit.de/arbeit/2021-03/heinz-bude-schule-pandemie-bildung-kinder>

<https://coronasozologie.blog.wtb.eu/podcast/heinz-...>

Heinz Bude: Legitimationsglaube, Folgebereitschaft und ...

22.04.2020 — Heinz Bude stellte in seinem Vortrag die Bedeutung der Corona-Krise für gesellschaftliche Solidarität dar. Die Krise sieht er als totales soziale ...

<https://coronasozologie.blog.wtb.eu/podcast/heinz-...>

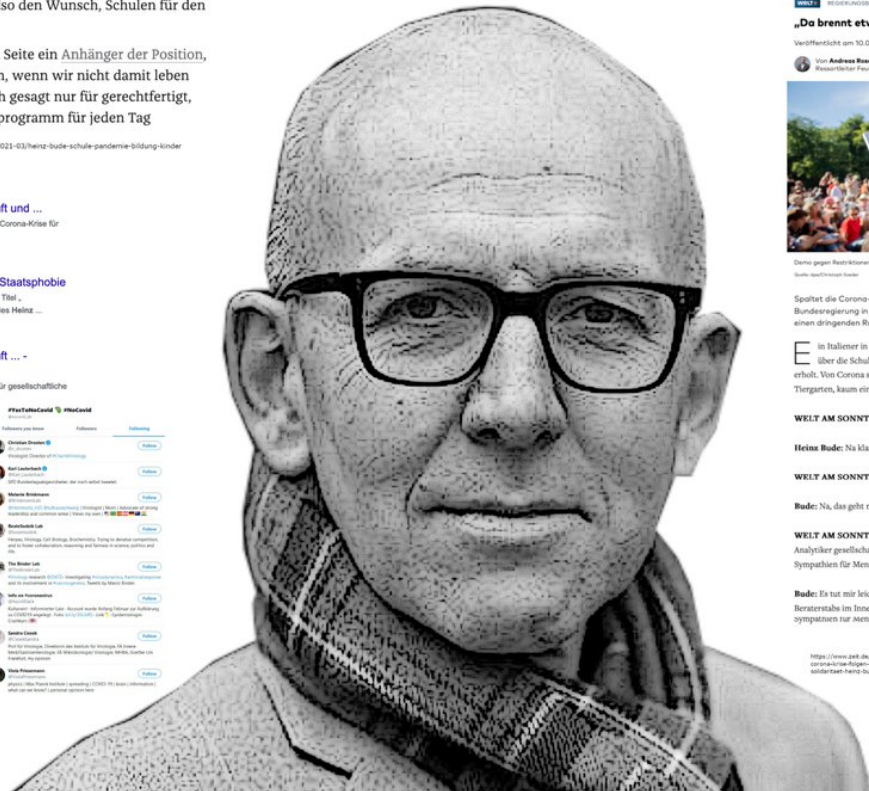
Heinz Bude: Staatsbedürftigkeit, Staatsfurcht und Staatsphobie

18.12.2020 — Bereits in seinem Vortrag im April dieses Jahres mit dem Titel „Legitimationsglaube, Folgebereitschaft und Verhaltensorientierung“, wies Heinz ...

<https://www.amazon.com/Heinz-...>

Heinz Bude: Legitimationsglaube, Folgebereitschaft ... - Amazon.com

Heinz Bude stellte in seinem Vortrag die Bedeutung der Corona-Krise für gesellschaftliche Solidarität dar. Die Krise sieht er als totales soziale Phänomen.



WELT AM SONNTAG: BEGEGNUNG MIT HEINZ BUDE

„Do brennt etwas an!“

Vorbericht am 30.08.2020 | Lesedauer: 9 Minuten

Von Andreas Rosenfelder

Reporter/Editor/Designer



Demos gegen Recht-Kritiken, hier in Berlin. „Zusammen sind das Zwanzig Prozent.“ Das sind einflussreiche Gruppen?

Spürt die Corona-Politik die Gesellschaft? Der Soziologe Heinz Bude, Berater der Bundesregierung in der Pandemie, sieht ein Protestpotenzial von 20 Prozent – und hat einen dringenden Rat für politische Personal.

Ein Italiener in Berlin, Tische im Hinterhof. Heinz Bude hat den Sommerurlaub liegend über die Schultern geworfen. Er kommt aus dem Urlaub in Südtirol, gebügelt und erholt. Von Corona spürt man hier, wenige Tage nach der großen Protestkundgebung im Tiergarten, kaum einen Hauch.

WELT AM SONNTAG: Hallo, geben wir uns noch die Hand?

Heinz Bude: Na klar, das geht doch, oder?

WELT AM SONNTAG: Von mir aus immer!

Bude: Na, das geht mir schon wieder zu weit!

WELT AM SONNTAG: Sie kennen mich als aufgeklärten Intellektuellen, ich Sie als klagen Analytiker gesellschaftlicher Stimmungen. Befremdet es Sie, wenn ich Ihnen sage, dass ich Sympathien für Menschen habe, die gegen die deutsche Corona-Politik demonstrieren?

Bude: Es tut mir leid, Sie zu enttäuschen, aber das überrascht mich nicht! Ich war Teil des Beraterstabs im Innenministerium, als die Regierung im März ihre Corona-Strategie festlegte. Sympathien für Menschen habe, die gegen die deutsche Corona-Strategie demonstrieren.

<https://www.zeit.de/arbeit/2021-03/heinz-bude-schule-pandemie-bildung-kinder>

<https://coronasozologie.blog.wtb.eu/podcast/heinz-...>

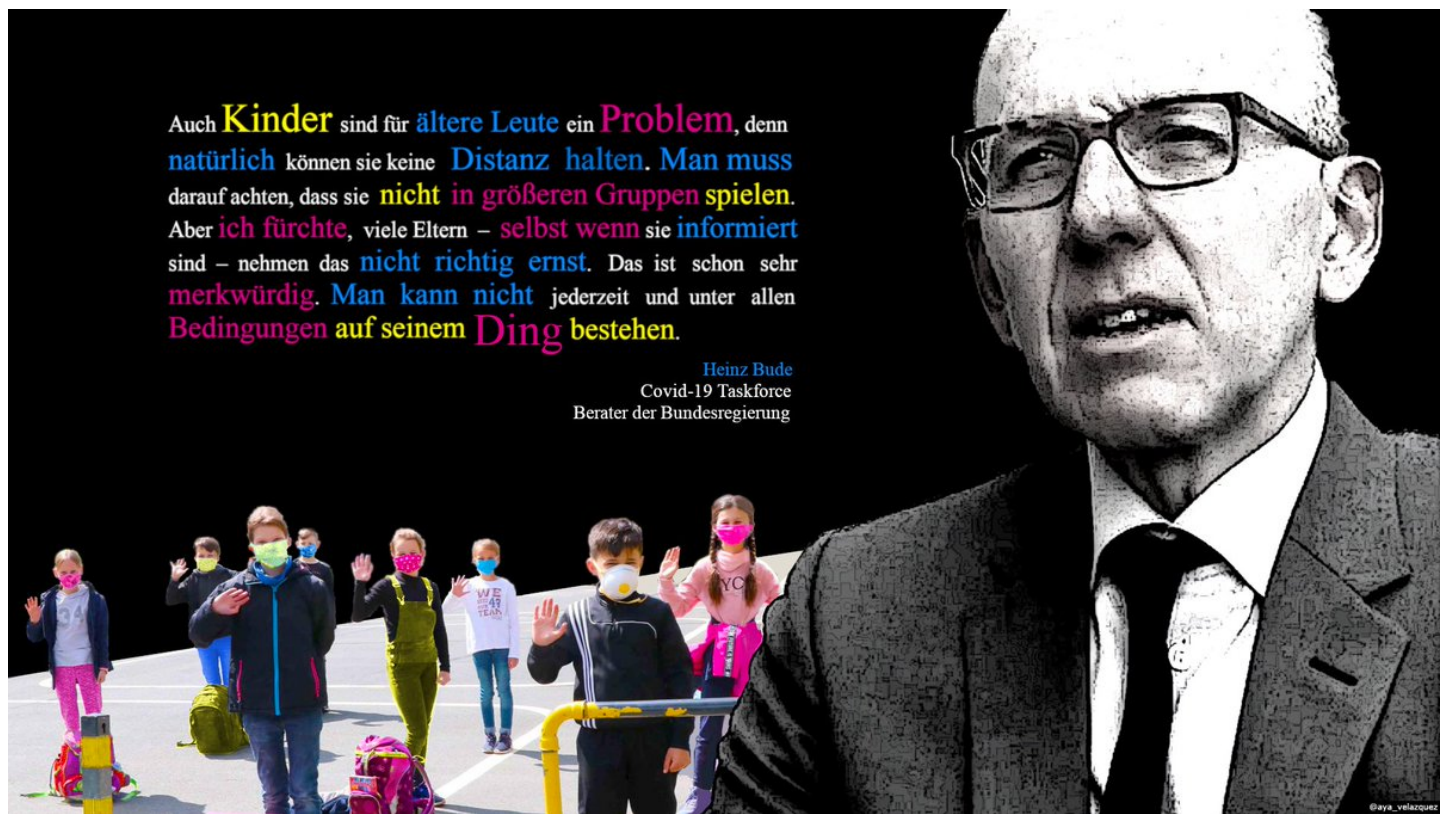
<https://www.amazon.com/Heinz-...>

<https://www.zeit.de/arbeit/2021-03/heinz-bude-schule-pandemie-bildung-kinder>

<https://coronasozologie.blog.wtb.eu/podcast/heinz-...>

<https://www.amazon.com/Heinz-...>

38/210: „Das grundlegende Problem, für das ich mich zuständig fühle, ist das von Affektivität und Legitimität, sprich: von #Angst und #Folgebereitschaft in der Bevölkerung“. Apropos Angst: Im März 2020 hatte Heinz Bude Angst - Angst vor Kindern: <https://t.co/kkvhoK69eQ>



41/210: EMAIL 8) Hanna Katharina Müller, die Leiterin des @BMI_Bund-Referats GI12 "Politische Ordnungsmodelle und hybride Bedrohungen", dankt allen im Namen von Herrn Kerber, verschickt eine Liste mit Kontaktdaten und kündigt die nächste Videokonferenz am Samstag um 10 Uhr an.

From: HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de [mailto:HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de]

Sent: vendredi, 20 mars 2020 14:33

To: bude@uni-kassel.de; bardth@iwkoeln.de; Nicholas.ross-smith@nottingham.edu.cn; § 5 Abs 1 IFG;

boris.augurzky@rwi-essen.de; praesident@rwi-essen.de; WielerLH@rki.de; huether@iwkoeln.de;

maximilian.mayer@uni-bonn.de; Otto.Kolbl; Otto.Kolbl@unil.ch;

Cc: HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de; Markus.Kerber@bmi.bund.de; Thomas.Binder@bmi.bund.de;

Anja.Heugel@bmi.bund.de

Subject: Plattform

Werte Herren,

auch im Namen von St Kerber möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Zeit und Ihre wertvollen Beiträge bedanken.

Wie vereinbart, finden Sie anbei die Übersicht der Kontaktdaten (herzlichen Dank an das RWI).

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich bei mir melden würden, für den Fall,

a. dass Ergänzungen/Änderungen in der Übersicht nötig sind

184/210

b. dass weitere Personen aus Ihrer Institution in den Verteiler aufgenommen werden sollen

c. dass Sie unter einer anderen Nummer als der für die heutige Telefonkonferenz angegebenen Telefonnummer kontaktiert werden möchten

Die nächste Telefonkonferenz wird am Samstag, 21.03.2020 um 10 Uhr stattfinden.

Herzliche Grüße

Hanna Müller

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Hanna Katharina Müller

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Referatsleiterin G II 2

Politische Ordnungsmodelle und hybride Bedrohungen

Alt-Moabit 140; 10557 Berlin

Telefon: 030 18 681 10851

E-Mail: HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de <mailto:HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de>

English:

Dear Sirs,

Also on behalf of St. Kerber, I would like to thank you very much for your time and valuable contributions.

As agreed, please find enclosed the overview of contact details (many thanks to RWI).

I would be grateful if you would contact me in case,

- a. that additions/changes to the overview are necessary
- b. that additional persons from your institution should be added to the distribution list
- c. that you would like to be contacted at a different number than the one provided for today's conference call.

The next conference call will be held on Saturday, 3/21/2020 at 10am.

Kind regards

Hanna Müller

Yours sincerely

On behalf of

42/210: EMAIL 9) Eine Schlüssel-Email des Dokuments. @mayer_iras' Email-Adresse passt, doch es sind viele für Deutsch-Muttersprachler untypische Rechtschreibfehler im Text. Mayer oder eine weitere Person der @UNNCHome mit Übersetzungssoftware, das wären die Optionen.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Maximilian Mayer [mailto:maximilian.mayer@nottingham.edu.cn]

Gesendet: Freitag, 20. März 2020 15:39

An: anderHeidenM@rki.de

Cc: § 5 Abs. 1 IFG ; § 5 Abs. 1 IFG ; Kolbl, Otto

Betreff: Unterlagen und weiteres

Lieber Herr an der Heiden,

hier wie versprochen die Unterlagen:

a) Anhang eins ist der Sieben Punkte Plan (vertraulich, Daten zu unsere CFR/Todeszahlen im Appendix). Das ist noch eine Skizze. Die Komponenten brauchen weitere Ausarbeitung. Bitte an die geeigneten Personen in RKI weiterleiten. Ich bin jederzeit per Mobiltelefon erreichbar. § 5 Abs. 1 IFG

Unsere Taskforce arbeitet weiter an diesem Plan und ich hoffe, dass wir dies bald auch gemeinsam mit dem RKI machen könnten, wenn Hr. Kerber/der Minister zur Idee der Eindämmung grünes Licht geben sollte. Es

100/210

gibt auch bereits eine koordinierte Taskforce in der SWF, welche die internationalen Dimensionen mitdenkt und plant (die Kollegen § 5 Abs. 1 IFG sind in cc)

b) Der Ablaufplan für Verdachtsfälle in Wuhan (zusammengestellt von meinem PhD basierend auf öffentlichen Quellen und verifiziert durch Interviews).

c) Eine Sammlung von Doks aus China zu Covid-19 (siehe Erläuterung unten)

d) Die quantitative Studie zu Maßnahmen Taiwans (dürften Sie aber schon kennen)

e) Liste mit Testkit Anbietern in China.

Mit besten Grüßen,

ihr

Maximilian Mayer

Zu der Dok-sammlung:

anbei findet sich eine online-Dokumentsammlung (Übersicht im Anhang). Das dürfte (fast?) alles Offizielle beinhalten was wir im Moment aus China zu Covid-19 erfahren haben. Die meisten Dokumente wurden auch offiziell übersetzt. Wissenschaftliche Publikationen oder Zeitungsbeiträge sind hierin nicht enthalten. Dafür aber einige Dokumente, die von vertrauenswürdigen NGOs stammen (z.B. wie Schwangere am besten mit Covid-19 umgehen). Das gestern publizierte Buch der Jack Ma Foundation scheint umfassend zu sein und alle wesentlichen sicherheits- und medizinischen Aspekte von Covid-19 zu beinhalten.

<https://drive.google.com/drive/folders/13d59iGLMNckd1ktVb85jqqJyFjITu4D0>

Die Covid19-Taskforce wird diese Datenbank laufend aktualisieren und alles neue was aus China/Asien zur Verfügung gestellt wird hinzufügen. Dazu sollten hoffentlich auch bald Informationen aus anderen Ländern in Asien kommen, wenn derartige Dokumente auf Englisch oder Deutsch vorliegen (danke and Nicolas!).

43/210: Die Mail geht an Matthias an der Heiden [@rki_de](#), den [@mayer_iras](#) in der Videoschalte kennengelernt hat. Mayer sendet ihm „die versprochenen Unterlagen“, u.a. den „Sieben-Punkte-Plan für Deutschland“: Dieser sei vertraulich und solle an „geeignete Personen im #RKI“ gehen.



44/210: Weitere „geeignete Personen“: Im CC verlinkt [@mayer_iras](#) „Kollegen“ der [@SWPBerlin](#), einem der einflussreichsten Politikberater-Thinktanks Deutschlands ([#Agenda21/](#) [#Agenda2030](#)). Mit dem Hinweis auf SWP legitimiert Mayer gegenüber dem [@rki_de](#) [#Eindämmung](#) als neue Leitlinie.



Thread



Otto Kolbl
@OttoKolbl



Antwort an @OttoKolbl

I think that in the COVID-19 task force of the German Interior Ministry, we explained that well in our March 22 paper, and managed to silence advocates of herd immunity for some time (C. Drosten, Jens. Spahn, Helge Braun, etc.).

fragdenstaat.de/blog/2020/04/0...
zeit.de/2020/15/horst-...

[Tweet übersetzen](#)



Corona-Strategie des Innenministeriums: Wer Gefahr abwenden will, muss si...
Seit einer Woche berichten deutsche Medien über ein Strategiepapier des Bundesinnenministeriums, das den Umgang der Bundesregierung mit der ...
fragdenstaat.de

46/210: Mayer verlinkt einen GoogleDrive Folder, der inzwischen gelöscht ist. Dieser enthielte „keine wissenschaftlichen Publikationen/Zeitungsbeiträge, dafür Dokumente von vertrauenswürdigen NGOs“. Ein Handbuch der @foundation_ma vom 19.03. sei „umfassend“<https://t.co/rm3yfsuOIS>



Handbook of COVID-19 Prevention and Treatment

新冠肺炎防治手册

浙江大学医学院附属第一医院临床经验

*The First Affiliated Hospital, Zhejiang University School of Medicine
Compiled According to Clinical Experience*



47/210: @mayer_iras kündigt eine ständige Aktualisierung dieser Datenbank mit Dokumenten aus #China und „hoffentlich“ bald auch anderen Ländern in Asien an, sobald derartige Dokumente auf Englisch oder Deutsch vorlägen: „(danke an(d) Nicolas!)“ @1NRSmith

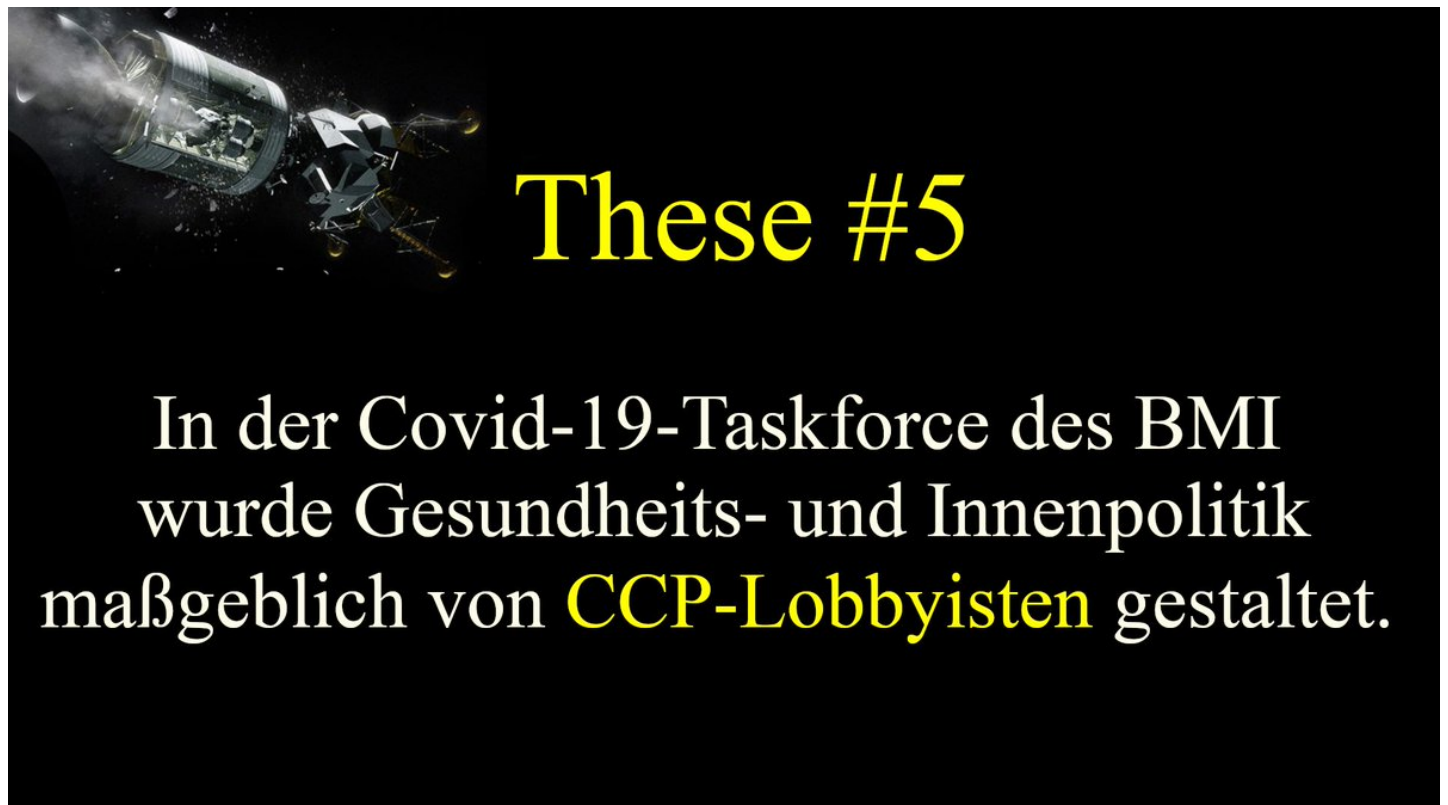
Zu der Dok-sammlung:

anbei findet sich eine online-Dokumentsammlung (Übersicht im Anhang). Das dürfte (fast?) alles Offizielle beinhalten was wir im Moment aus [China] zu Covid-19 erfahren haben. Die meisten Dokumente wurden auch offiziell übersetzt. Wissenschaftliche Publikationen oder Zeitungsbeiträge sind hierin nicht enthalten. Dafür aber einige Dokumente, die von vertrauenswürdigen NGOs stammen (z.B. wie Schwangere am besten mit Covid-19 umgehen). Das gestern publizierte Buch der Jack Ma Foundation scheint umfassend zu sein und alle wesentlichen sicherheits- und medizinischen Aspekte von Covid-19 zu beinhalten.

<https://drive.google.com/drive/folders/13d59iGLMNckd1ktVb85jqoJyFjITu4D0>

Die Covid19-Taskforce wird diese Datenbank laufend aktualisieren und alles neue was aus [China]/Asien zur Verfügung gestellt wird hinzufügen. Dazu sollten hoffentlich auch bald Informationen aus anderen Ländern in Asien kommen, wenn derartige Dokumente auf Englisch oder Deutsch vorliegen (danke and Nicolas!).

48/210: „Diese Ressourcen könnten von Behörden, Krankenhäusern und der breiten Öffentlichkeit genutzt werden. Bitte mit den entsprechenden Stellen und Personen teilen.“ Hier wird der asiatische Weg als „Fertiglösung“ unterbreitet und @rki_de/@swpberlin damit regelrecht umworben.



49/210: In Signatur von Email 9) stehen erneut drei Quellen von Maximilian Mayer @mayer_iras: 1) <https://t.co/goNo8LAGFA> 2) <https://t.co/mgH37i9Vxv> 3) <https://t.co/H54fGGVP9e> - es spricht daher viel für Maximilian Mayer als Verfasser der Email, trotz der Rechtschreibfehler.

Jenseits des Feindbildes

Warum es eine strategische Neubewertung der Beziehungen zu China braucht.



Chinesische Löwenmaske.

Wir erleben eine Trendwende in den europäisch-chinesischen Beziehungen. Bildeten die florierenden ökonomischen Transaktionen bisher ein solides Fundament, sind sie nun zur Quelle verstärkter Interessenkonflikte geworden. Chinas



50/210: EMAIL 10) Matthias an der Heiden [@rki_de](#) betritt die Taskforce-Bühne. Er schreibt u.a. an Lothar Wieler: "Bei der Diskussion der Modellierungs-Plattform hatte [@mayer_iras](#) sich sehr konsequent für eine Containment-Strategie analog zur Strategie in (Südkorea) eingesetzt."

Es handelt sich bei den "geeigneten Personen" offenbar nicht um RKI-Mitarbeiter - diese hätten nämlich, genau wie Wieler, A.d.Heiden und Schaade nicht geschwärzt werden dürfen.

99/210

10

Von: an der Heiden, Matthias

Gesendet: Freitag, 20. März 2020 16:37

An: Wieler, Lothar

Cc: Schaade, Lars; § 5 Abs. 1 IFG ; § 5 Abs. 1 IFG ; § 5 Abs. 1 IFG ; nCoV-Lage; § 5 Abs. 1 IFG ; § 5 Abs. 1

Betreff: WG: Unterlagen und weiteres

Lieber Herr Wieler,

bei der Diskussion der Modellierungs-Plattform hatte Maximilian Mayer von der Nottingham Ningbo Universität (UNNC) sich sehr konsequent für eine Containment-Strategie analog zur Strategie in Südkorea, mit Test-Strategie und digitaler Kontaktverfolgung eingesetzt. Er hat mir im Nachgang einige Dokumente hierzu vertraulich zur Verfügung gestellt.

Ich denke wir sollten das uns ansehen und auf Übereinstimmung mit der RKI Strategie überprüfen. Insbesondere die Test-Strategie ist laut Herrn Mayer von großer Bedeutung,

viele Grüße
Matthias an der Heiden

English:

Dear Mr. Wieler,

during the discussion of the modeling platform, Maximilian Mayer from Nottingham Ningbo University (UNNC) had very consistently advocated a containment strategy analogous to the strategy in South Korea with a test strategy and digital contact tracking. He provided me with some documents on this confidentially afterwards.

I think we should look at this and check for consistency with the RKI strategy. Especially the test strategy is of great importance according to Mr. Mayer.

many greetings
Matthias an der Heiden

Original:

Lieber Herr Wieler,

bei der Diskussion der Modellierungs-Plattform hatte § 5 Abs. 1 IFG sich sehr konsequent für eine Containment-Strategie analog zur Strategie in § 3 Nr. 1 a) IFG eingesetzt. Er hat mir im Nachgang einige Dokumente hierzu vertraulich zur Verfügung gestellt.

Ich denke wir sollten das uns ansehen und auf Übereinstimmung mit der RKI Strategie überprüfen. Insbesondere die Test-Strategie ist laut § 5 Abs. 1 IFG von großer Bedeutung,

viele Grüße
Matthias an der Heiden

51/210: „Er hat mir im Nachgang einige Dokumente hierzu vertraulich zu Verfügung gestellt. Ich denke, wir sollten uns das ansehen und auf Übereinstimmung mit der @rki_de-Strategie überprüfen. Insbesondere die #Test-Strategie ist laut

@mayer_iras von großer Bedeutung.“



52/210: Eine der „geeigneten Personen“, an die Matthias an der Heidens Weiterleitung von @mayer_iras' Email ging, war Lars Schaade aus dem @rki_de. Lars Schaade ist neben Lothar Wieler einer der Hauptfunktionäre für "Health Security" in Deutschland. <https://t.co/ivS3LLvfpY>



53/210: EMAIL 10) zeigt auf: Die wissenschaftliche Ideologie eines #Containment mithilfe von Massentestungen, Kontaktsuche, Lockdown und weitere #CCP #FakeScience Narrative gelangten direkt von der @UNNCHome zur Führungsspitze des @rki_de.

Von: Otto Kolbl

Gesendet: Freitag, 20. März 2020 22:43

An: Müller, Hanna Katharina ; bude@uni-kassel.de ; bardth@iwkoeln.de ; § 5 Abs. 1 IFG ;
§ 5 Abs. 1 IFG ; boris.augurzky@rwi-essen.de ; huether@iwkoeln.de ; WielerLH@rki.de ; Ross Smith
Nicholas ; maximilian.mayer@uni-bonn.de

Cc: Kerber, Markus, Dr. ; Binder, Thomas ; Heugel, Anja

Betreff: RE: Plattform

Hier sind von uns zwei Dokumente:

Eines enthält Quellen, Analysen und Berechnungen zu den Fallsterblichkeitsraten, durchschnittlich und pro Altersgruppe, von denen wir ausgehen können, um bei bester Spitalpflege die Anzahl Todesfälle abzuschätzen.

Eines enthält konkrete quantifizierte Vorschläge für Sofortmassnahmen zum Eindämmen durch Testen und Isolieren, die sehr schnell (ohne Gesetzesänderungen zur obligatorischen Quarantäne usw.) ergriffen werden könnten. Dies ist ein erster ganz grober Entwurf.

Herzliche Grüsse

Otto Kolbl

English:

Here are two documents from us:

One contains sources, analysis and calculations of case fatality rates, average and per age group, that we can assume to estimate the number of deaths given the best hospital care.

One contains concrete quantified proposals for immediate containment measures through testing and isolation that could be taken very quickly (without legislative changes to mandatory quarantine, etc.). This is a first very rough draft.

Kind regards
Otto Kolbl

55/210: Interessant: [@OttoKolbl](#) ahnt um die #Grundrechte verletzende Natur der Maßnahmen und sucht nach Schlupflöchern im bestehenden Gesetzesrahmen. Noch interessanter: Ein Germanist und Mao-Verehrer kalkuliert für das [@BMI_Bund](#) und [@rki_de](#) CFRs (#Fallsterblichkeiten).



56/210: EMAIL 12) Markus Kerber dankt für „das einigermaßen tröstliche Best Case Modell, das mit 126.000 Toten einer schweren #Grippe entspräche“. Aufschlussreich, dass Markus Kerber im März 2020 126.000 Tote nur für eine „schwere Grippe“ hält; Stichwort "shifting baselines".

Am Fr., 20. März 2020 um 22:52 Uhr schrieb >:
Lieber Boris Augurzky,

haben Sie herzlichen Dank für dieses Modell und das einigermaßen tröstliche Best Case Modell (das mit 126.000 Toten einer schweren Grippe entspräche). Ich freue mich auf die morgige Diskussion. Das Worst Case Szenario

zeigt uns deutlich, was es zu verhindern gilt, whatever it takes!

168/210

HG Ihr MK

English:

Dear Boris Augurzky,

thank you very much for this model and the reasonably comforting best case model (which, at 126,000 dead, would be equivalent to a severe flu). I look forward to tomorrow's discussion.
The worst case scenario

clearly shows us what needs to be prevented, whatever it takes!

HG your MK

57/210: Bezogen auf diese Einschätzung Kerbers: Wie ist dann der status quo mit deutlich weniger Toten als vom @BMI_Bund erwartet, zu bewerten? Eine „mittlere Grippe“/ normale Saison? In EMAIL 13), am Samstag um 7:22h morgens, setzt Markus Kerber seine Gedanken vom Vorabend fort:

- > Am 21.03.2020 um 07:22 schrieb Markus.Kerber@bmi.bund.de:
- >
- > Die Kombination aus intuitiver graphischer Darstellung quantitativer
- > Zusammenhänge und einleuchtendem Narrativ sollte uns den Weg weisen.
- > HG MK
- >

English:

- >
- > The combination of an intuitive graphical representation of quantitative
- > correlations and a plausible narrative should show us the way.
- > HG MK
- >

58/210: „Die Kombination aus intuitiver graphischer Darstellung quantitativer Zusammenhänge und einleuchtendem Narrativ SOLLTE UNS DEN WEG WEISEN.“ „Das Worst Case Szenario zeigt uns deutlich, was es zu verhindern gilt, WHATEVER IT TAKES!“

Großes Kino, Herr Kerber.



59/210: EMAIL 14) Eine etwas seltsame Email ohne Anrede und Grußform: Sie wirkt wie ein Gedankenstrom. Es kommen Heinz Bude oder Christoph M. Schmidt @RWI_Leibniz als Verfasser in Frage. Der Verfasser schlägt Szenarien vor, "die darstellen, womit im Zeitverlauf zu rechnen ist."

zu große Schrift ---->

praesident@rwi-essen.de
praesident@rwi-essen.de
bude@uni-kassel.de

Vom Inhalt der Email in Frage kämen sowohl Heinz Bude (staatlicher Interventionismus = starker Staat = Bude Wording, Soziologie-Sprech "neue Formen sozialer Kontrolle") als auch Christoph M. Schmidt (RWI Essen) in Frage: "WIR {Augurzky & er} plädieren für eine intelligente Kombination aus Durchsuchung und sozialer Distanzierung". Beide Emailadressen (praesident@rwi-essen.de, bude@uni-kassel.de) sind jedoch zu kurz - verwenden sie private Emailadressen (für den Fall dass "die Netze" zusammenbrechen?)

182/210

14

>-----Ursprüngliche Nachricht-----

>Von: § 5 Abs. 1 IFG

>Gesendet: Samstag, 21. März 2020 08:51

>An: Markus.Kerber@bmi.bund.de

>Cc: maximilian.mayer@uni-bonn.de; boris.augurzky@rwi-essen.de

> § 5 Abs. 1 IFG; AnderHeidenM@rki.de; § 5 Abs. 1 IFG

> § 5 Abs. 1 IFG; huether@iw-koeln.de;

> § 5 Abs. 1 IFG; WielerLH@rki.de;

>HannaKatharina.Mueller@bmi.bund.de; Anja.Heugel@bmi.bund.de;

>Thomas.Binder@bmi.bund.de; § 5 Abs. 1 IFG

>Betreff: Re: Plattform

>

>Ich denke, wir brauchen zwei Seiten mit Szenarien, die darstellen,
>womit im Zeitverlauf zu rechnen ist (woraus sich die Notwendigkeiten
>für die Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen für Teststellen,
>Kontrollmechanismen und Krankenhäuser ergeben) und was man mit
>Effektivität und Legitimität von Seiten des Staates tun kann.
>Also belastbare deskriptive Darstellungen und realisierbare operative
>Optionen.

>Wenn ich das richtig verstanden habe, sind wir uns darüber einig, das
>auf Grundlage eines weitergehenden Shutdowns des öffentlichen Lebens
>eine massive Ausweitung der Testung und eine gezielte Isolierung von
>infizierten Erwachsenen vorgenommen werden sollte. Wir optieren für
>eine intelligente Kombination von Durchsuchung und sozialer Distanzierung.

>Mir scheint hier eine Differenzierung nach großstädtischen und
>kleinstädtischen Umgebungen (wo die meisten in Deutschland leben)
>wichtig.

>Kleinstädtische Gemeinden wie in Hohenlohe haben schon
>selbstverständlich damit begonnen, soziale Distanzierung mit sozialer
>Kontrolle von positiv Getesteten und vulnerabel Verfassten zu verbinden.
>Hier liegt für mich die Grundlage für eine „saubere“
>ordnungspolitischen Begründung von neuen Formen sozialer Kontrolle: Das
>Subsidiaritätsprinzip begründet Schutzmaßnahmen in Selbstorganisation.
>In Großstädten ist das natürlich sehr viel schwieriger Aber auch hier
>müssen Massnahmen wie Ausgehsperrn für die Bevölkerung erkennbar von
>Massnahmen von aufsuchender Erfassung und organisierter Weiterleitung
>begleitet werden.

>Ich habe den starken Eindruck, wenn die Bundeskanzlerin jetzt eine
>generelle Ausgangssperre für das Land verkündigen und nichts über
>Maßnahmen über Eindämmung der multiplikativen Prozesse der Ansteckung
>sagen würde.

>Söder liegt intuitiv richtig: Dass sich ausbreitende Ohnmachtsgefühl
>muss wohl durch den Eindruck eine starken staatlichen Interventionismus
>in Schach gehalten werden.

>

>>...

60/210: „Intelligente Kombination von Durchsuchung und sozialer Distanzierung“. Stichwort Durchsuchung, diese Email kann unmöglich von einem der #China-Lobbyisten kommen, da diese sich von Anfang an vehement gegen #Herdenimmunität = #Durchsuchung ausgesprochen hatten.

[Rheinische Post](#)

RWI-Chef Schmidt warnt: Kein Vollbremsung der Wirtschaft provozieren



[Düsseldorf](#) (ots)

Christoph Schmidt, der Präsident des Essener Forschungsinstitutes RWI, warnt die Bundesregierung vor einer Vollbremsung der Volkswirtschaft: "Ein behutsames Einbremsen des öffentlichen Lebens ist zur Eindämmung der Zahl an Neuinfizierten zielführend. Dieser Strategie sind jedoch Grenzen gesetzt. Eine anhaltende Vollbremsung der Volkswirtschaft könnte zu desaströsen Ergebnissen führen, da sie die Versorgung der Bevölkerung in Frage stellen und die Basis für das künftige Funktionieren der Volkswirtschaft gefährden würde" schreibt Schmidt in einem Papier, das der Düsseldorfer "Rheinischen Post" (Dienstag) vorliegt. Außerdem würde es nicht helfen, wenn das Virus in Deutschland zwar "ausgehungert" würde, aber später über andere Länder wieder ins Land getragen würde. "Das Problem ist hochkomplex, da sich das Virus bei Fortsetzung einer strikten Verzögerungsstrategie verändern und sogar noch deutlich gefährlicher werden könnte. **Es dürfte daher besser sein, in langsamem Tempo eine ‚Durchseuchung‘ der Bevölkerung zuzulassen.**" In dem Papier "Corona-Management im Gesundheitssystem", das er mit dem RWI-Gesundheitsexperten Boris Augurzky verfasst hat, schlägt Schmidt sieben Maßnahmen vor. Dazu gehörten: Die Produktion kritischer Materialien und Geräte solle als Angelegenheit nationaler Sicherheit definiert werden. Das Vergaberecht müsse außer Kraft gesetzt werden. Die Krankenhaus-Bürokratie müsse vollständig ausgesetzt werden. "Die Einhaltung arbeitszeitrechtlicher Vorgaben darf die Versorgung nicht verhindern."

61/210: "Soziale Distanzierung mit sozialer Kontrolle" "Saubere ordnungspolitische Begründung von neuen Formen sozialer Kontrolle" "Ausgehsperrern für die Bevölkerung müssen erkennbar von Maßnahmen aufsuchender Erfassung und organisierter Weiterleitung begleitet werden".



Heinz Bude und die Rückkehr des starken Staates (Poddoppen Podcast)

62/210: "@Markus_Soeder liegt intuitiv richtig: Das sich ausbreitende Ohnmachtsgefühl muss wohl durch den Eindruck eines starken staatlichen Interventionismus in Schach gehalten werden." Eine Rückkehr des Staates ist Budes Thema: <https://t.co/VcjPm6ATw8>. Kommen wir zu #Hohenlohe.



63/210: #Hohenlohe. Der Landkreis Hohenlohe (Kupferzell) war einer von vier „#Corona #Hotspots“ in Deutschland, an denen das @rki_de im Rahmen des Projekts „Corona Monitoring Local“ Studien zur Seroprevalenz durchführte. In diesem Zusammenhang stieß ich auf Dr. Thomas Lampert.

